| **Landeshauptstadt Magdeburg**<br>- Der Oberbürgermeister – | | **Drucksache**<br>**DS0507/06**<br><br>**Öffentlichkeitsstatus**<br>öffentlich | **Datum**<br>16.11.2006 |
|---|---|---|---|
| **Dezernat: IV** | **FB 41** | | |

| **Beratungsfolge** | **Sitzung Tag** | **Behandlung** | **Zuständigkeit** |
|---|---|---|---|
| Der Oberbürgermeister | 23.01.2007 | nicht öffentlich | Genehmigung (OB) |
| Kulturausschuss | 28.02.2007 | öffentlich | Beratung |
| Finanz- und Grundstücksausschuss | 21.03.2007 | öffentlich | Beratung |
| Stadtrat | 12.04.2007 | öffentlich | Beschlussfassung |

| **Beteiligungen**<br>**FB 01,FB 02** | **Beteiligung des** | **Ja** | **Nein** |
|---|---|---|---|
| | **RPA** | | |
| | **KFP** | | |
| | **BFP** | | |

**Kurztitel**

"Aufbruch in die Gotik. Eine Ausstellung des Kulturhistorischen Museums Magdeburg aus Anlass des 800. Domjubiläums" im Jahre 2009

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Durchführung der Ausstellung „Aufbruch in die Gotik. Eine Ausstellung des Kulturhistorischen Museums aus Anlass des 800. Domjubiläums“ im Jahre 2009 wird vorbehaltlich einer Förderung durch Landes- und/oder Drittmittel beschlossen.
2. Für die Ausstellung werden 1.2 Mio. Euro eingestellt. Davon werden im VWH 1.14 Mio. Euro und im VMH 60 Tsd. Euro verausgabt. Die Landeshauptstadt Magdeburg stellt für das Vorhaben im VWH 596.700 Euro und im VMH 3.300 Euro als eigenanteiligen Zuschuss bereit. Diese Mittel sind zerlegt in Jahresscheiben in die Haushaltsplanung aufzunehmen (Anlage 1).
3. Die Finanzierung wird gemäß beiliegendem Finanzplan beschlossen (Anlage 2).

| Pflichtaufgaben | freiwillige Aufgaben | Maßnahmenbeginn/ Jahr | finanzielle Auswirkungen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | x | 2007 | JA | x | NEIN | |

| Gesamtkosten/Gesamteinnahmen der Maßnahmen (Beschaffungs-/ Herstellungskosten) | jährliche Folgekosten/ Folgelasten ab Jahr | Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf) | Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge) | Jahr der Kassenwirksamkeit |
|---|---|---|---|---|
| VWH EUR 1.140.000 | | | | |
| VMH EUR 60.000 | Siehe x | VWH EUR 596.700 | VWH EUR 543.300 | |
| | Anlage Jahresscheiben | VMH EUR 3.300 | VMH EUR 56.700 | |
| | | | | |
| Euro 1.200.000 | Euro | Euro 600.000 | Euro 600.000 | |

| Haushalt | | | Verpflichtungsermächtigung | | | Finanzplan / Invest. Programm | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | |
| veranschlagt: Bedarf: x | veranschlagt: X Bedarf: x | | veranschlagt: Bedarf: | | | veranschlagt: Bedarf: x | | |
| Mehreinn.: x | Mehreinn. x | | | | | Mehreinn.: x | | |
| Gemäß Anlage1 und 2 | Mittelfristige Finanzplanung | | Jahr | | Euro | Gemäß Anlage1 und 2 Jahr | | Euro |
| davon Verwaltungshaushalt im Jahr | davon Vermögenshaushalt im Jahr 2009 | | | | | | | |
| mit Euro | mit Euro | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| Haushaltsstellen | Haushaltsstellen | | | | | | | |
| | 2.31000.935400.3 VKZ 99 | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | Prioritäten-Nr.: | | | | | | | |

| | | |
|---|---|---|
| federführendes/r Amt/FB | Ltr. Zentrale Verwaltung Herr Korb | Unterschrift AL/FBL 41 Prof. Dr. Matthias Puhle |

| | | |
|---|---|---|
| verantwortlicher Beigeordneter | Unterschrift | Dr. Rüdiger Koch |

**Begründung:**

.

Im Jahre 2009 jährt sich der Baubeginn des gotischen Magdeburger Domes zum 800. Mal. Aus diesem Anlass bereitet das Kulturhistorische Museum Magdeburg eine kulturhistorische Ausstellung vor, welche die Geschichte und Kunst des Zeitraums von etwa 1198 bis 1240 in den Blick nimmt. Mit folgenden Kooperationspartnern sind die Überlegungen zu einem solchen Ausstellungsprojekt in Vorgesprächen bereits abgestimmt: Ev. Domgemeinde, Domstiftung des Landes Sachsen-Anhalt, Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Martin-Luther-Universität Halle, Landesamt für Archäologie und Denkmalpflege.

Am Karfreitag des Jahres 1207 brannte der ottonische Magdeburger Dom ab. Erzbischof Albrecht II. von Käfernburg ließ die Ruine rasch abtragen und entschloss sich zu einem Neubau, der im Jahre 1209 begonnen wurde. Schnell setzte sich die Idee durch, den neuen Dom in einem neuen, aus Frankreich kommenden Baustil zu errichten: der Gotik. Das Einmalige und überaus Bedeutende ist, dass die Gotik von Frankreich gleichsam den Rhein übersprang und im Magdeburger Dom als erste gotische Kathedrale auf deutschem Boden sinnlich wahrnehmbar wurde.

In dem bedeutenden Jahr 1209 vereinte der Magdeburger Erzbischof Albrecht II. von Käfernburg bei der Wahl Kaiser Ottos IV. zum römisch-deutschen König die bislang verfeindeten Familien der Welfen und Staufer. Das mittelalterliche Sachsen wird noch einmal zu einer imperialen Region im Heiligen Römischen Reich. Erzbischof Albrecht verkörperte in seiner Europaorientiertheit einen neuen Typus von Reichsbischof im sächsischen Raum. Die Kaiser Otto IV. und Friedrich II. verkörperten letztmalig einen allumfassenden imperialen Anspruch des Kaisertums.

Im Land Sachsen-Anhalt sollen korrespondierende Standorte unter dem Arbeitstitel „Der Magdeburger Dom innerhalb der Domlandschaft“ Sachsen-Anhalt als Land der Dome vorstellen, darunter Havelberg, Halberstadt, Halle, Naumburg, Zeitz, Merseburg.

Mit der Ausstellung „Aufbruch in die Gotik. Eine Ausstellung des Kulturhistorischen Museums Magdeburg aus Anlass des 800. Domjubiläums“ wird wieder ein Thema von europäischem Rang behandelt, in dem Magdeburg eine zentrale Rolle spielte und welches daher enorme Bedeutung auch für das Geschichts- und Selbstbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt

und Sachsen-Anhalts beinhaltet. Die vorgeschlagene Ausstellung wird Magdeburg wieder als Metropole des Mittelalters und des Heiligen Römischen Reiches herausstellen, da eines ihrer Alleinstellungsmerkmale, die erste gotische Kathedrale auf deutschem Boden, dabei deutlich hervortritt. Eine breite Resonanz auf dem Gebiet der Medien ist diesem Thema von europäischem Rang sicher.

Die Vorbereitung und Durchführung dieses bedeutenden Ausstellungsvorhabens erfordert eine zusätzliche personelle Aufstockung im FB 41. Hier werden für die Jahre 2007 (ab 01.07.2007) bis 31.03.2010 zwei wissenschaftliche Mitarbeiter und ein Sachbearbeiter/in Verwaltung für den Stellenverteilungsplan beantragt.
Zur Unterstützung der Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung ist ferner der Antrag auf Einsatz von ABM-Kräften beim Arbeitsamt gestellt.

Stellt diese Exposition der Magdeburger Museen den Höhepunkt im Ausstellungsjahr 2009 dar, so könnte die Vorbereitungsphase ab Juli 2007 als wichtiger inhaltlicher Schritt in Richtung der Gründung eines „Zentrums für Mittelalter-Ausstellungen“ am Kulturhistorischen Museum Magdeburg von Bedeutung sein. Diese Entwicklung steht im Kontext mit der Gründung der nach 2001 eingerichteten „Kaiser-Otto-Stiftung“ im Lichte der Europarats- und Landesausstellung „Otto der Große Magdeburg und Europa“. Im Sinne des Stiftungszwecks gemäß §2(2) der Satzung der „Kulturstiftung Kaiser Otto“ wäre es perspektivisch möglich, dass „Zentrum für Mittelalter-Ausstellungen“ zur Verwirklichung des Stiftungsweckes als Zweckbetrieb zu unterhalten. Die Gründung und Einrichtung eines solchen Zweckbetriebes, der die finanzielle, materielle, und personelle Absicherung zukünftiger Großprojekte langfristig absichern helfen könnte, bildete einen weiteren wichtigen Meilenstein auf dem Wege zur dauerhaften Etablierung des Kulturhistorischen Museums Magdeburg als Stätte für herausragende Mittelalterausstellungen.

Finanzierung

Die Ausstellung „Aufbruch in die Gotik. Eine Ausstellung des Kulturhistorischen Museums aus Anlass des 800. Domjubiläums“ kostet in der vorgesehenen Ausführung 1.2 Mio. Euro.

Die vorgesehene Kostenbeteiligung sieht wie folgt aus:

| | |
|---|---|
| Landeshauptstadt Magdeburg | 50 % |
| Land Sachsen-Anhalt | 40 % |
| Drittmittel | 10 % |

Konzeption

Die Ausstellung „Aufbruch in die Gotik. Eine Ausstellung des Kulturhistorischen Museums aus Anlass des 800. Domjubiläums“ wird eingeführt durch einen Prolog, der die ottonischen und romanischen Vorgängerbauten des gotischen Magdeburger Doms diskutiert und vorstellt. Die möglicherweise sensationellen Ergebnisse der im September 2006 begonnenen und bis April 2009 laufenden archäologischen Untersuchungen im und am Dom werden hier erstmals einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden können.

Hinsichtlich der Architektur selbst gibt es Unterabteilungen, die sich mit dem Selbstverständnis der Auftraggeber und der Baumeister, dem Zisterzienserorden als Ausbreiter der gotischen Baukunst sowie insbesondere der Frage widmen, was es an gotischer Architektur vor Köln 1248 gab. Hier gilt es Architektur im Kontrast und im Vergleich zu zeigen, wobei insbesondere auf die großen Bauten von Naumburg, Bamberg, Walkenried und Halberstadt rekurriert werden wird.

Weitere Unterthemen werden sein ein Ensemble von erhaltenen Plastiken der frühgotischen Skulptur im mitteldeutschen Raum und die stilistische Einordnung der im Dom vorhandenen Denkmäler in diesen Forschungsbereich sowie eine einmalige Wiederzusammenführung von Handschriften, die im Magdeburger Skriptorium bzw. seinem Umfeld um 1200 entstanden sind. In diesen beiden Bereichen besteht die einmalige Chance, ein neben der bekannten Bronzewerkstatt zwei weitere großartige Magdeburger Kunstkreise einer breiten Öffentlichkeit in das Bewusstsein zu rücken.

Ideen- und Geistesgeschichtliche Themen der Ausstellung werden Kulturtransfer über Bettelorden und der lebhafte Im- und Export von Geist und Kultur zwischen dem hiesigen Raum und Frankreich sein. Bedeutende Persönlichkeiten wie der aus dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt stammende

Theologe Hugo von St. Viktor sowie die in den Universitäten von Bologna und Paris ausgebildeten Äbte und Erzbischöfe sorgten schon im Hochmittelalter für eine neuen Erkenntnissen und Strömungen offene Gesellschaft im hiesigen Raum.

Die Ausstellung endet mit einem Epilog, der aufzeigt, dass die spätgotische Architektur des Magdeburger Doms vorbildhafte Lösungen für Mitteldeutschland und Südost-Mitteleuropa gefunden hat und sich bis nach Prag auswirkte. Das zur Zeit in Erstellung befindliche Dominventar und die neuen Forschungen am Institut für Kunstgeschichte in Halle werden neue Einblicke in die Baugeschichte des Magdeburger Doms eröffnen. Diese neuen Forschungsergebnisse werden in der Ausstellung „Aufbruch in die Gotik“ erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Stellen

Die wissenschaftliche und organisatorische Vorbereitung und Durchführung eines so bedeutenden Ausstellungsvorhabens erfordert die zusätzliche personelle Aufstockung im FB 41. Dafür werden im Stellenplan für das Jahr 2007 zwei Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter und eine Stelle für eine SB/Vw beantragt.

**Anlagen:**
Anlage 1Ausgabenplan
Anlage 2 Finanzierungsplan